

Die Wiebe Gruppe: Europaweit auf der Erfolgsschiene

Bereits 1848 gründete der Dörverdener Zimmermeister H.F. Wiebe seinen eigenen Betrieb. Das sich aus der Zimmerei eine Unternehmensgruppe von zehn Gesellschaften entwickeln würde, hätte er bei allem Optimismus wohl nicht vermutet. Gut vernetzt und bestens ausgerüstet arbeiten heute mehr als 1.000 Mitarbeiter in allen Bereichen des Gleis- und Ingenieurbaus und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 200 Mio. Euro im Jahr.

Der Name Wiebe steht für zuverlässiges und hochwertiges Bauen rund um den Schienenverkehrsweg. Das breit angelegte Leistungsspektrum reicht vom maschinengebundenen Gleisbau, der Baustellenlogistik sowie der Sicherung von Gleisbaustellen über Hoch- und Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau bis zum Tunnelbau. Auch der Bereich Lärmschutz zählt seit Neuestem zur Angebotspalette der Firmengruppe. Die Vielfältigkeit macht die Gruppe zu einem kompetenten und leistungsfähigen Komplettanbieter. Ob internationale Gleisbau-Großprojekte in Dänemark, Rumänien und Norwegen oder auch innovative Gebäude wie der Bremer Fallturm – gelungene Beispiele für Wiebe-Leistungen lassen sich in vielen Ländern Europas finden. Zudem ist das Achimer Unternehmen auch mit einer eigenen Tochterfirma in Ungarn präsent und plant weitere Neugründungen im Ausland. Im maschinengebundenen Gleisbau erreichte man durch dieses internationale Engagement die europaweite Technologie- und Marktführerschaft.

Der Erfolg des traditionsreichen Unternehmens (inzwischen in der sechsten Generation in Familienbesitz) hat vor allem drei gute Gründe: Motiviertes, gut ausgebildetes Personal, Innovationen im technischen Bereich und regelmäßige Investitionen in den Maschinenpark. So werden die Mitarbeiter durch intensive Schulungen darauf vorbereitet, ihr Know-how bestmöglich einzusetzen – in jeder Situation und auf allen Ebenen. Bei ihrer hochqualifizierten Arbeit an und auf Schienenwegen unterstützt sie modernste Technik und ein beeindruckender Maschinenpark, der ständig erneuert, weiterentwickelt und durch patentierte Technologien optimiert wird. So verfügt Wiebe mit der RPM 2002 über die größte Gleisbaumaschine der Welt. 590 Tonnen schwer und über 700 Meter lang, stellt sie in punkto Wirtschaftlichkeit, Schnelligkeit und Umweltfreundlichkeit gleich mehrere Rekorde auf.

Die kontinuierliche Reinvestition der Gewinne ermöglichte die Entwicklung zu einer finanzstarken Gruppe, die in punkto Innovation und Investition immer wieder Außerordentliches leistet. So wird bereits in diesem Jahr eine zweite RPM, mit einem Investitionsvolumen von ca. 15 Mio. Euro in den Maschinenpark aufgenommen.

Kernziel der Wiebe Gruppe – gestern wie heute – ist die qualitativ hochwertige Ausführung der übertragenen Arbeiten. Problemlösung auf höchstem Niveau und unter widrigsten Umständen haben die Wiebe Gruppe zu dem gemacht, was sie heute ist: Marktführer in ihrem Segment.

